

Wirkungskennzahlen im Bereich Mobile Jugendarbeit in Ulm - Weststadt/Söflingen

Die hier dargestellten Wirkungskennzahlen stellen keinen Ersatz für den Jahresbericht des Trägers dar.

Es wurde auf die von der LAG Mobile Jugendarbeit Baden-Württemberg erarbeiteten Kennzahlen zurückgegriffen, die auch von den städtischen Stellen in der Mobilien Jugendarbeit geführt werden und für 2008 erstmals einheitlich erhoben wurden.

Die Wirkungskennzahlen sind immer im Zusammenhang mit der qualitativen Dokumentation im Jahresbericht zu beurteilen.

Ziele:

Ziel 1

Die Lebens- und Existenzsicherung junger Menschen, die sich in sozialer Randständigkeit befinden, ist gewährleistet.

Ziel 2

Junge Menschen, die sich in sozialer Randständigkeit befinden, sind reintegriert.

Ziel 3

Die Existenz und Sicherung gesellschaftlicher und kultureller Teilhabe junger Menschen, die sich in besonders schwierigen Lebenslagen befinden, ist erreicht.

Ziel 4

Eine realistische Lebensperspektive, eine schulische und berufliche Eingliederung junger Menschen ist entwickelt.

Ziel 5

Der verantwortliche Umgang mit Finanzen, Suchtmitteln und der eigenen Gesundheit junger Menschen ist entwickelt.

Kennzahlen:

Mit den nachfolgenden Kennzahlen lässt sich die Wirksamkeit und der Erfolg der Arbeit messen.

Kennzahl 1.1

Die jungen Menschen hatten mit den Mitarbeiter/innen der Mobilien Jugendarbeit Kontakt und waren mit ihnen persönlich mit Namen bekannt.

Kennzahl 1.2

Die jungen Menschen wurden bei mindestens drei Treffen von den Mitarbeiter/innen der Mobilien Jugendarbeit beraten oder unterstützt.

Kennzahl 1.3

Die jungen Menschen haben an mindestens einer intensiven Gruppenarbeit der Mobilien Jugendarbeit

- regelmäßig
- Projektarbeit mit einer Gruppe über mindestens 5 Treffen und/oder
- Freizeit mit einer Gruppe mit mindestens 2 Übernachtungen teilgenommen.

Kennzahl 1.4

Die jungen Menschen haben an mindestens einem anderen Gruppenangebot der Mobilen Jugendarbeit

- Projektarbeit mit einer Gruppe mit weniger als 5 Treffen und/oder
- Tagesaktionen oder Freizeiten mit einer Gruppe mit max. 1 Übernachtung teilgenommen.

	2008	2009	2010	2011 * bis 31.03.11
1.1 Anzahl der erreichten jungen Menschen	79	44	72	37
1.2 Anzahl der <u>individuell</u> <u>begleiteter jungen Menschen</u>	41	28	37	15
1.3 Anzahl junger Menschen in intensiver Gruppenarbeit	26	23	24	20
1.4 Anzahl junger Menschen in anderen Gruppenangeboten	32	9	0	0

Kommentar zu den Kennzahlen 1.1 bis 1.4

Wegen des kurz hintereinander folgender Personalwechsels, wurden insgesamt weniger junge Menschen erreicht. Seit April 2010 ist die Stelle kontinuierlich mit der gleichen Person besetzt.

Zu Kennzahl 1.2

Die Anzahl der jungen Menschen, die individuell begleitet wurden stellt einen Schwerpunkt dar. Die jungen Menschen werden beraten, zu Ämtern begleitet und auch bei der Arbeits- und Wohnungssuche unterstützt. „Gefühlt“ ist festzustellen, dass der Bedarf an individueller Beratung zunimmt.

Kennzahl 2

Anzahl erreichter junger Menschen nach Alter.

	2008	2009	2010	2011 * bis 31.03.11
unter 14 Jahre	0	0	0	0
14 – 17 Jahre	29	0	13	4
18 – 21 Jahre	38	14	38	6
22 – 25 Jahre	12	21	15	19
26 und über 26 Jahre	0	9	6	8

Alter am 31.12. des Jahres

Kennzahl 3

Anzahl erreichter junger Menschen nach Geschlecht.

	2008	2009	2010	2011 * bis 31.03.11
männlich	75	44	65	33
weiblich	4	0	7	4

Kommentar zu Kennzahl 3

Auffällig ist, dass überwiegend männliche junge Menschen erreicht werden. Der Anteil weiblich erreichter junger Menschen liegt gerade mal bei 9%. Begründet kann es dadurch werden, dass die Stelle von einem männlichen Sozialpädagogen besetzt ist und dass der Frauenladen Sie'ste schwerpunktmäßig Frauen- und Mädchenarbeit leistet und der Inseltreff West (Jugendhaus) Mädchenspezifische Angebote macht.

Kennzahl 4

Anzahl erreichter junger Menschen nach Tätigkeit, die sie im Erhebungszeitraum überwiegend ausgeübt haben.

	2008	2009	2010	2011 * bis 31.03.11
Hauptschule	17	19	10	6
Förderschule	5	0	1	0
Realschule	0	0	2	0
Gymnasium	0	0	0	0
Berufsfachschule	4	0	0	0
BVJ/berufsvorbereitende Maßnahme	22	1	3	11
Ausbildung/Umschulung	7	1	8	0
Arbeitslos	19	23	20	12
Erwerbstätig	5	0	28	7
Elternzeit	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	1

Kennzahl 5

Die Lebenslage der jungen Menschen wird als besonders schwierig eingeschätzt.

Die Erhebung bezieht sich hier auf die jungen Menschen, die unter Anzahl individuell begleiteter junger Menschen eingegeben wurden. Mehrfachnennungen möglich.

	2008	2009	2010	2011 * bis 31.03.11
Drogen	18	10	23	11
Alkohol	22	17	29	12
Sonstige Suchtpotenziale	0	4	15	7
Delinquenz	13	0	23	10
Gewalterfahrung aktiv	9	4	4	6
Gewalterfahrung passiv	0	4	9	0
Wohnsituation	7	0	3	0
Familiensituation	3	4	14	0

Schulabbruch	3	2	8	0
Keine Berufsausbildung	6	11	15	0
Arbeitslosigkeit	19	8	16	12
Schulden	8	1	7	0
Psychische Auffälligkeit	0	0	3	0
Unsicherer Aufenthaltsstatus	2	1	3	0
Sonstiges	0	0	2	0

Kommentar zu Kennzahl 5

Sucht (insbesondere Alkoholproblematiken) spielt bei einem großen Anteil der jungen Menschen eine Rolle. Aufgrund von Perspektivlosigkeit und Langeweile wird oftmals der Tag mit Suchtmittel gefüllt. In diesen Fällen werden die jungen Menschen darin beraten, sich mit der Sucht-Beratungsstelle der Caritas in Verbindung zu setzen, bzw. wird der junge Mensch begleitet, des weiteren die Aufsuche der Arbeitsagentur vorbereitet und auch bei der Bewerbung unterstützt. Siehe dazu auch Kennzahl 1.2

Kennzahl 6

Anzahl erreichter junger Menschen nach Migrationshintergrund.

	2008	2009	2010	2011 * bis 31.03.11
Migrationshintergrund	70	44	67	37
Kein Migrationshintergrund	9	0	5	0
Spätaussiedler	0	0	0	0

Kennzahl 6.1

Anzahl weiblicher junger Menschen, die Hilfe angenommen und einer schulischen oder beruflichen Tätigkeit nachgehen und eine Lebensperspektive entwickelt haben.

	2008	2009	2010	2011
Migrationshintergrund				
Kein Migrationshintergrund				
Spätaussiedler				

Kennzahl 6.2

Anzahl männlicher junger Menschen, die Hilfe angenommen und einer schulischen oder beruflichen Tätigkeit jetzt nachgehen und eine Lebensperspektive entwickelt haben.

	2008	2009	2010	2011
Migrationshintergrund				
Kein Migrationshintergrund				
Spätaussiedler				

Kommentar zu den Kennzahlen 6.2 und 6.3

Da in den letzten 2 Jahren ein mehrmaliger Personalwechsel folgte, konnten keine verlässlichen und nachprüfbaren Zahlen erfasst werden.

Fazit:

Insgesamt ist festzustellen, dass Kontinuität und langfristige Perspektiven eines Stelleninhabers für die Mobile Jugendarbeit Grundvoraussetzungen sind um die Lebenssituation und Perspektiven der jungen Menschen in der Weststadt nachhaltig zu verbessern.

Prognose für 2012-2014 im Bereich Mobile Jugendarbeit in der Weststadt/Söflingen

Für das Jahr 2011 wurden zwei Losprojekte beantragt. Um die MJA zu entlasten wurde ein Antrag für die individuelle Begleitung und Einzelfallhilfe für junge Menschen mit besonderen Schwierigkeiten gestellt. Der zweite Antrag richtet sich an ein Projekt mit einer weiblichen Mitarbeiterin, die gezielt mit Mädchengruppen im Stadtteil Cliquenarbeit betreibt. Für die Jahre 2012-2014 ist zu erwarten, dass die Zahl der jungen Menschen die ihren Lebensmittelpunkt im öffentlichen Raum haben weiter ansteigt. Die Westbadclique hat stetigen Zulauf und organisiert sich zunehmend. Die anderen Cliquen im Stadtteil wachsen auch stetig.